

Fremdpraktikum in Aotearoa Neuseeland

Anfang 2026 durfte ich mein Fremdpraktikum im wunderschönen Aotearoa Neuseeland, genauer gesagt in Wellington, verbringen. Ein Land, zu dem ich bereits seit meiner ersten Reise im Jahr 2019 eine besondere Verbindung habe. Umso größer war die Freude, als nach intensiver eigener Recherche und zahlreichen Bewerbungen im Sommer 2025 die Zusage der Chilton St. James School in Lower Hutt, Wellington kam.

Im Anschluss folgten die formalen Absprachen mit dem Ministerium und der Hochschule, die Flugbuchung, die Organisation eines Mietwagens sowie die Suche nach einer geeigneten Unterkunft. Auch abseits des Praktikums hatte ich die Möglichkeit, Neuseeland noch einmal intensiv kennenzulernen. Vor Beginn des Praktikums verbrachte ich drei Wochen in der Taranaki Region, wo ich auf einer Farm in einem Tiny House wohnte und die beeindruckende Landschaft bei Wanderungen und Ausflügen erkundete. Ende Januar ging es schließlich nach Wellington und damit zum Start meines Praktikums an der Chilton St. James School.

Chilton St. James School

Die Chilton St. James School wurde 1918 von Geraldine Fitzgerald gegründet und ist eine private Mädchenschule mit einem beeindruckenden Campus. Die Schule begleitet ihre Schülerinnen von der Vorschule bis zum Schulabschluss und zeichnet sich insbesondere durch kleine Klassen und eine individuelle Förderung aus. Einen wichtigen Bestandteil des Schullebens bildet zudem das vielfältige Angebot an außerschulischen Aktivitäten. Neben Lehrkräften mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen und Talenten bietet insbesondere das Chilton Dance Centre zahlreiche Möglichkeiten in den Bereichen klassisches Ballett, Jazz, Hip Hop, Stepptanz und Musiktheater.



An meinem ersten Tag wurde ich sehr herzlich empfangen und in das Verwaltungsteam integriert. Während meines Praktikums unterstützte ich meine Kolleginnen und Kollegen bei unterschiedlichen organisatorischen und administrativen Aufgaben. Dazu gehörten unter anderem die Mitorganisation und Durchführung von Schulveranstaltungen, beispielsweise des Chinese New Year, die Vorbereitung und Überarbeitung von School Policies für das erste Term zur Vorlage beim School Board sowie die Bearbeitung von Wochenplänen und weiteren organisatorischen Aufgaben.

Besonders wertvoll war für mich dabei nicht nur der Einblick in die Verwaltungsabläufe einer neuseeländischen Schule, sondern auch das unmittelbare Erleben des Schulalltags. Gemeinsame Pausen bei Morning Tea und Lunch boten regelmäßig Gelegenheit zum Austausch und machten es mir leicht, Teil des Teams zu werden.

Neben den alltäglichen Aufgaben durfte ich auch besondere Veranstaltungen miterleben. Ein Highlight war der Athletics Day, an dem die Schülerinnen in ihren jeweiligen House Colours antraten, um Punkte für ihr Haus zu sammeln. Die Begeisterung und der Zusammenhalt waren beeindruckend. Ich unterstützte an diesem Tag als Zeitnehmerin und durfte am Ende sogar selbst in der Lehrerstaffel gegen die Seniors antreten.



Ein weiteres Highlight war das School Musical „Dare to Dream“, bei dem ich hinter der Bühne und im Bereich der Kostüme mitwirken konnte. Solche Veranstaltungen haben mir noch einmal gezeigt, welchen Stellenwert Gemeinschaft, Kreativität und gemeinsames Engagement im Schulalltag einnehmen können.

Wellington und Umgebung

Auch außerhalb der Schule hatte ich die Möglichkeit, Wellington und seine Umgebung intensiv kennenzulernen. Wellington selbst hat mich mit seiner kulturellen Vielfalt und seiner besonderen Atmosphäre beeindruckt. Veranstaltungen, Märkte, Ausstellungen und die Nähe zur Natur machen die Stadt für mich zu einem ganz besonderen Ort. Besonders eindrucksvoll waren die Erlebnisse rund um den Waitangi Day, der an die Unterzeichnung des Treaty of Waitangi erinnert und eine wichtige Rolle für das Verständnis der Geschichte und kulturellen Identität der Māori spielt.



Auch einige Wochenenden nutzte ich, um weitere Teile der Nordinsel zu entdecken. Ein besonderes Erlebnis war die Wanderung des Tongariro Alpine Crossing im Tongariro National Park. Die anspruchsvolle Strecke durch eine außergewöhnliche Vulkanlandschaft war körperlich herausfordernd, gleichzeitig aber eine der beeindruckendsten Erfahrungen meiner Zeit in Neuseeland.



Ein Praktikum, das bleibt

Mein Fremdpraktikum in Aotearoa Neuseeland war für mich weit mehr als ein beruflicher Auslandsaufenthalt. Ich konnte wertvolle Einblicke in die Verwaltung und den Schulalltag eines anderen Landes gewinnen, meine beruflichen und persönlichen Perspektiven erweitern und gleichzeitig eine Kultur und Lebensweise kennenlernen, die mich bereits seit meiner ersten Reise fasziniert.

Vor allem aber hat mir diese Zeit einmal mehr gezeigt, wie sehr mich Aotearoa mit seiner beeindruckenden Natur, seiner besonderen Kultur und vor allem seinen Menschen berührt. Die Offenheit, Gemeinschaft und Verbundenheit, die ich während meines Aufenthalts erleben durfte, werden mich auch über das Praktikum hinaus begleiten.

Ich bin mit vielen neuen Erfahrungen, wertvollen Begegnungen und Verbindungen sowie unzähligen Erinnerungen nach Deutschland zurückgekehrt. Und auch wenn ein Auslandsaufenthalt irgendwann endet, fühlt es sich für mich nicht wie ein endgültiges „Goodbye“ an.

Haere rā, Aotearoa – it's not a goodbye, it's a see you again!